



PERSPEKTIVEN

Nr. 1/2018

Arbeitsuchenden Menschen eine Chance geben!



Arbeit für alle! 30 Jahre Fonds für Arbeit und Bildung

Vor 30 Jahren, im Jahr 1988 hat Bischof Johann Weber auf Anregung des Diözesanrates den Fonds als „Arbeitslosenfonds der Diözese“ gegründet. Seitdem werden Arbeitsuchende, die es schwerer haben, unterstützt und Bewusstsein für das Problem der Arbeitslosigkeit geschaffen. „Gefeiert“ wird u.a. mit einem „Forum für Arbeit und Bildung“ in Kooperation mit dem steiermärkischen Landtag sowie mit Beiträgen zu den „Jubiläumsbühnen“ im Rahmen des Diözesanjubiläums.

Verlagspostamt 8010 P.b.b. 02Z033470 M



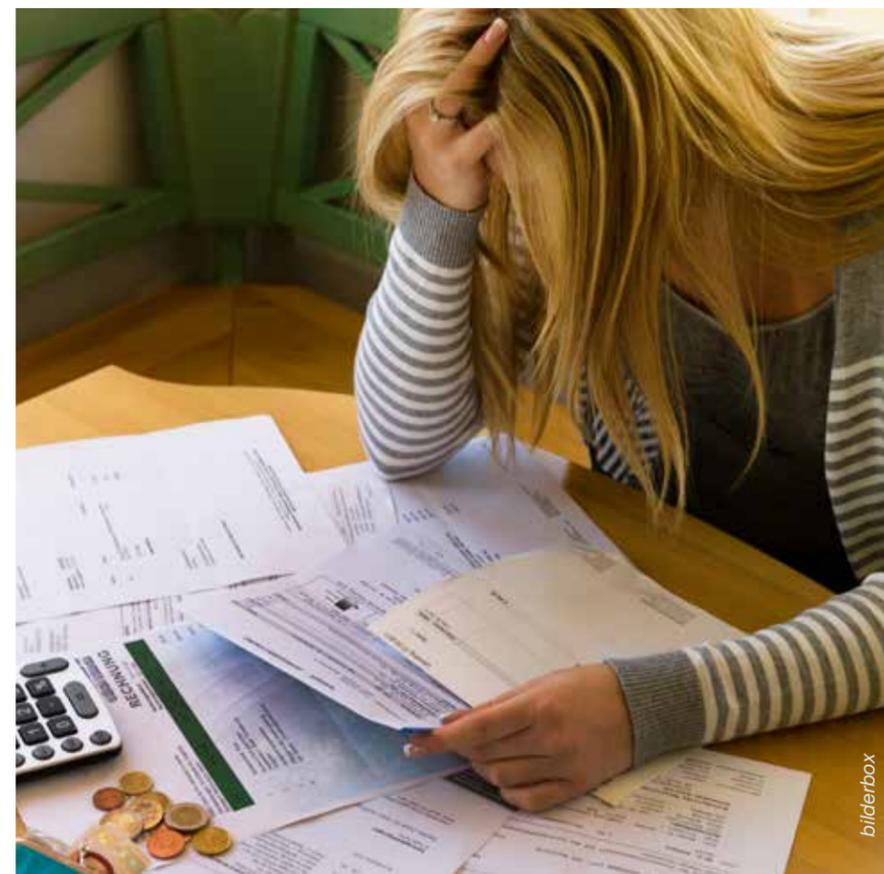
aktuelle Entwicklungen

Die Problematik nicht auf Betroffene abwälzen

Die neue Bundesregierung hat gleich zu Beginn ihrer Arbeitsperiode mit einigen Arbeitsmarkt-Änderungen aufhorchen lassen. So wurde die Beschäftigungsaktion 20.000, bei der Arbeitsplätze für Ältere Langzeitarbeitsuchende geschaffen wurden, eingefroren. Verunsichernd war die ohne Ersatzplan angekündigte Abschaffung der Notstandshilfe.

Wir haben uns daher als Kirche zu Wort gemeldet. Peter Hohegger, unser geschäftsführender Vorsitzender und ehemaliger Leiter des Wifi Steiermark, verwies besonders darauf, dass sich eine Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik am Wohl der Menschen und an der Verbesserung ihrer Situation orientieren muss und nicht das strukturelle Problem der Arbeitslosigkeit auf die einzelnen Betroffenen abgewälzt werden darf.

Strukturell besonders drängend wird zukünftig die Frage des Verlorengehens von Arbeitsplätzen durch Automatisierung und Digitalisierung sein. Hier braucht es umfassende Konzepte, wie Menschen, die von der Wirtschaft nicht mehr gebraucht werden bzw. mit den Anforderungen nicht mithalten können, weiter an sinnvoller und Würde gebender Arbeit teilhaben können. Arbeit ist weit mehr als Geldverdienen. Sinnvolle Arbeit ist ein wesentlicher Beitrag zum Wohlergehen des Menschen und auch für die gesamte Gesellschaft.



Arbeitslosen-Sonntag

Am 11. Februar wird wieder in den steirischen Kirchen um eine Spende für den Fonds für Arbeit und Bildung gebeten. Es ist dies auch eine gute Gelegenheit, die Problematik der Arbeitslosigkeit in den Gottesdienst mithereinzunehmen und im Lichte des Glaubens zu sehen. Für Pfarren beigelegte Gottesdienstbausteine und die hier gegebenen Einblicke sollen dabei helfen.

Die Lage am Arbeitsmarkt verbessert sich weiter und es entstehen wieder neue Arbeitsplätze. Dennoch haben es Ältere, gering Qualifizierte, Menschen mit gesundheitlichen Problemen und auch oftmals Jugendliche schwer, die immer höher werdenden Anforderungen zu erfüllen. Derartig „benachteiligte“ Personen finden beim Fonds Unterstützung und Hilfe.

So bitte ich Sie um Ihren weiterhin wohlmeinenden Blick auf die Thematik der Arbeitslosigkeit und um Ihre Spende für die Unterstützung Betroffener.

Vergelt's Gott!

Ihr

B. Schwarzenegger

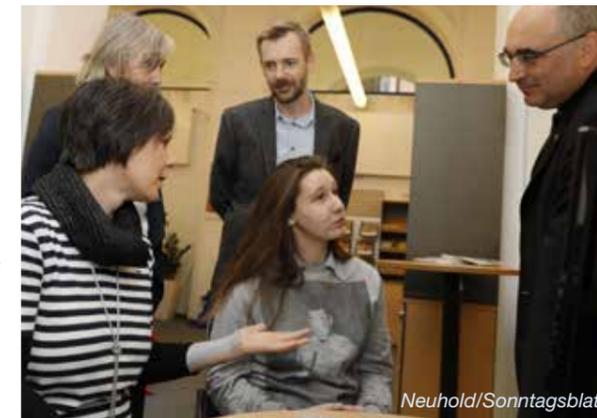
Bernhard Schwarzenegger ist Geschäftsführer des Fonds für Arbeit und Bildung und erreichbar unter 0316/801 56 14 oder bernhard.schwarzenegger@graz-seckau.at

Aktivitäten 2017

Erfolge, Ausbau und Bewusstsein

78 % unserer Jugendlichen im Patenprojekt – mit durchaus herausfordernden Situationen – haben ihr Betreuungsziel erreicht. D. h., dass Lehr- und Arbeitsstellen sowie Ausbildungsplätze gefunden und zum Beispiel Führerscheinprüfungen bestanden wurden. Dies zeigte eine erstmalig durchgeführte Erfolgsauswertung unserer Arbeit im Herbst 2017. Die Hälfte der von uns beratenen Personen hat uns rückgemeldet, dass sie sich in Arbeit oder Qualifizierung befinden. Von der anderen Hälfte haben wir keine Rückmeldung, nehmen aber an, dass ein gewisser Teil dennoch Arbeit hat und sich deshalb nicht mehr meldet.

Das Jahr 2017 stand für den Fonds auch im Zeichen der Ausweitung. Denn trotz konjunktureller Verbesserungen hat es unsere Zielgruppe nach wie vor schwer und braucht Unterstützung, um am Aufschwung teilhaben zu können. So konnte das Patenprojekt in der Region



Patin Irmella Kühnelt – sie gehört zu über 100 freiwilligen Patinnen und Paten – berichtet Bischof Wilhelm Krautwaschl die Erfahrungen, die sie „auf Arbeitsuche“ mit ihrer Jugendlichen gemacht hat.

Obersteiermark Ost mit Pfarrkooperationen und einer EU – Förderung gut etabliert werden und mit Hilfe der mittlerweile eingefrorenen Beschäftigungsaktion 20.000 – ein zusätzlicher Berater für die Regionen Voitsberg und Deutschlandsberg angestellt werden.

Um als Kirche gesellschaftspolitisch auf das Problem der Arbeitslosigkeit aufmerksam zu machen, haben wir Aktionen zum Tag der Arbeitslosen, AMS Cafés u. a. mit Bischof Wilhelm Krautwaschl und ein erstes erfolgreiches Forum für Arbeit und Bildung mit Industriepäsident Georg Knill durchgeführt.

Daten und Fakten

- Über 400 Personen können jährlich – zusätzlich zum staatlichen Hilfesystem – unterstützt werden
- Finanzierung vor allem durch Kirchensammlung, Spenden-Erlagscheine, kirchliche Stellen sowie Subventionen und Förderungen (EU, Land Steiermark, Stadt Graz)
- Gesellschaftspolitisches Engagement: Forum für Arbeit und Bildung, AMS-Cafè, Rosen am Tag der Arbeitslosen, Infoblatt „Perspektiven“, Gesprächstermine bei Verantwortungsträgern

Wissenswertes

aktuell arbeitslos

47.111 Frauen und Männer waren Anfang Jänner 2018 in der Steiermark arbeitslos gemeldet. Dazu kommen 7.945 Personen, die sich in Schulungen des AMS befinden. Ihnen standen 7.074 dem AMS gemeldete offene Stellen gegenüber, d. h. es kommen statistisch 7,8 Arbeitssuchende auf eine offene Stelle. Die steirische Arbeitslosenquote liegt bei 8,6 %, die österreichische bei 9,4 %.

Für Sorgenkinder

Trotz sinkender Arbeitslosenzahlen dürfe man nicht übersehen, dass es nach wie zahlreiche Sorgenkinder gäbe, die vom Aufschwung nicht profitieren. Es seien dies Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder ältere Langzeitarbeitslose. Darauf wies Soziallandesrätin Doris Kampus bei dem gemeinsam mit dem AMS präsentierten Arbeitsmarktpaket 2018 hin.

Gerechtes Verteilungssystem

Das Verteilungssystem müsse Gerechtigkeit, Menschenwürde und Lebensqualität für alle sicherstellen, forderte der langjährige „Sozialbischof“ Maximilian Aichern. Er regte einen Ausgleich zwischen hohen Arbeitslosenzahlen und ebenfalls hohen Überstundenzahlen an. Arbeitslosigkeit sei ein nicht zu rechtfertigendes Übel, an welches man sich nicht gewöhnen dürfe.

Hier kommt Ihre Spende an

Ausbildungsabschluss ermöglicht

Jutta C., 27 Jahre

Frau C., alleinerziehende Mutter einer dreijährigen Tochter, besuchte, um ihre beruflichen Chancen zu verbessern, die Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin. Da das Ersparte nicht ganz ausreichte, um die Ausbildungskosten vollständig abzudecken, wurde Jutta C. mit einem finanziellen Zuschuss unterstützt. So konnte sie ihre Ausbildung abschließen.

Pflichtschule nachgeholt

Kevin P., 20 Jahre

Mit Unterstützung einer Patin aus dem Fonds-Projekt „PatInnen unterstützen arbeitssuchende Jugendliche“ bestand Kevin die Prüfungen für den Pflichtschulabschluss, den er nachholte. Das nächste Ziel ist das Finden einer geeigneten Lehrstelle im handwerklichen Bereich.

Neuer Arbeitsplatz

Maria F., 47 Jahre

Frau F. arbeitete nach ihrer Scheidung auf Grund ihrer geringen Qualifikation zuletzt als Wäschereimitarbeiterin. Auf Grund des Wegfalls eines größeren Kunden wurde sie gekündigt. Mit Unterstützung der Fonds Beratungsstelle fand Maria F. nun eine Stelle in der Krankenhausreinigung, die ihr sehr gut gefällt.

PatInnen-Projekt und Beratung in Köflach und Deutschlandsberg



Seit Ende letzten Jahres betreut unser neuer Mitarbeiter Georg Schatz unser regionales Beratungsbüro in Köflach und Deutschlandsberg. Georg Schatz berät Arbeitssuchende in allen Fragen zur Arbeitssuche und unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen unseres Patenprojektes.

Interessierte Arbeitssuchende jeden Alters aber auch interessierte PatInnen und Paten können sich gerne unter der Telefonnummer 0676 88015 214 bei Georg Schatz melden.

Bitte

Helfen Sie uns, arbeitslosen Menschen eine Chance zu geben!

IBAN AT58 3800 0000 0027 7111
BIC RZSTAT2G

Danke

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“ (II. Vat. Konzil). In diesem Sinne unterstützen wir Schwächere in unserer Gesellschaft.

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, die dies ermöglichen!

Vergelt's Gott!

Kooperation



KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK



Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau, Grabenstraße 39, 8010 Graz, T: 0316/8015-614, fonds-fuer-arbeit@graz-seckau.at, www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Bernhard Schwarzenegger, Lektorat: Dr.ⁱⁿ Brigitte Robertson, Satz und Layout: DigiCorner, Druck Dorrong Kommunikations- und Informationsorgan des Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz – Seckau.

Namen von KlientInnen wurden geändert
DVR 0029874(12445)

www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit • [f](https://www.facebook.com/fuer.arbeit.und.bildung) fuer.arbeit.und.bildung

FONDS
FÜR ARBEIT UND BILDUNG
der Diözese Graz-Seckau